

Regionale Transferstellen

Die Regionalen Transferstellen des *nifbe* in Emden, Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Osnabrück/Nordhorn/Diepholz unterstützen die frühkindlichen Bildungseinrichtungen (Krippe, Kindergarten, Grundschule, Hort) bei ihrer qualitativen Weiterentwicklung. Dazu kooperieren sie mit den jeweiligen regionalen Akteuren im Feld der Frühkindlichen Bildung und Entwicklung, wie z. B. den Trägern der Jugendhilfe, den Fachberatungen sowie den Institutionen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Qualifizierung und Vernetzung

Einen Arbeitsschwerpunkt bildet die Umsetzung von landesweiten Qualifizierungsinitiativen wie aktuell zum Thema „Vielfalt leben und erleben! Chancen und Herausforderungen der Heterogenität“. Die kostenlosen Qualifizierungsangebote haben einen stark prozessorientierten Charakter und richten sich an den Bedarfen der teilnehmenden Einrichtungen aus. Sie werden in Kooperation mit örtlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung durchgeführt und durch flankierende Maßnahmen der Transferstellen begleitet.

Des Weiteren identifizieren die Transfermanager*innen vor Ort weitere Qualifizierungsbedarfe in der KiTa und Grundschulpraxis, fördern den Transfer von „Good-Practice-Beispielen“ und bauen konsequent die Vernetzungs- und Transferstrukturen vor Ort aus.

Regionale Beiräte

Die Regionalen Transferstellen werden von Fach-Beiräten begleitet und unterstützt. Mitglieder sind hier u. a. Vertreter*innen aus Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Aus- und Weiterbildung sowie der Praxis und Forschung.

Vorstand *nifbe* e.V.



Das *nifbe* wird von einem dreiköpfigen geschäftsführenden Vorstand geleitet. Vorstandsvorsitzender und wissenschaftlicher Leiter ist Prof. Dr. Jan Erhorn. Seine Stellvertreter*innen sind Monika Kleinkuhlmann und Dr. Thomas Südbeck. In einem erweiterten Vorstand des *nifbe* sind des Weiteren fünf Vertreter*innen der Regionalen Beiräte.

Kuratorium

Das *nifbe* wird von einem hochkarätig besetzten Kuratorium begleitet, dem neben den Niedersächsischen Minister*innen für Wissenschaft und Kultur, Kultus sowie Soziales, die Präsidentin der Universität Osnabrück sowie jeweils ein(e) Vertreter*in des Niedersächsischen Bundes für Erwachsenenbildung, der kommunalen, der kirchlichen und der anderen freien Träger von KiTas sowie der LAG der Fachschulen und der Familienbildungsstätten angehören.

nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Ko- und Transferzentrum

Jahnstraße 79
49080 Osnabrück
Tel.: 05 41 5 80 54 57-0
www.nifbe.de
E-Mail: info@nifbe.de

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Stand: 7/2019



nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung



Auf die ersten **Jahre** kommt es an

Auf die ersten Jahre kommt es an!

In den ersten Jahren werden die entscheidenden Grundlagen für die zukünftigen Bildungs- und Entwicklungschancen unserer Kinder gelegt. Kinder kommen mit einem ungeheuren Potenzial auf die Welt, das nur darauf wartet, angeregt, gefördert und ausgeschöpft zu werden. Begierig nehmen sie vom ersten Tag an Sinneseindrücke und Informationen aus ihrer Umwelt auf, die sich zu Erfahrungsmustern verdichten und Lernprozesse initiieren.

Schon im frühen Alter bilden sich dadurch Selbst- und Weltvertrauen sowie differenzierte motorische, kommunikative, soziale, kognitive und emotionale Kern-Kompetenzen heraus. So sind die ersten Jahre ein sensibler Zeitraum voller Chancen, aber auch Risiken – denn verpasste Chancen können im weiteren Lebensverlauf zur schweren Bürde werden.

Professionalisierung begleiten und unterstützen

Die optimale Gestaltung und Förderung der ersten Jahre der Kinder ist daher eine zentrale gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das 2007 gegründete und vom Land Niedersachsen geförderte Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (*nifbe*) leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Im Fokus des *nifbe* steht die Begleitung und Unterstützung des Professionalisierungsprozesses der frühkindlichen Bildungs-, Betreuungs- und Beratungssysteme. Im Sinne eines ganzheitlichen und vom Kind ausgehenden Bildungsverständnisses gilt es hier die verschiedenen Bausteine zu verbinden, die Qualität in ihren verschiedenen Dimensionen konsequent zu verbessern und gelungene Übergänge zu gestalten.

Einen Schwerpunkt bildet im *nifbe* dabei die institutionelle Kindertagesbetreuung. Hierzu gehören nicht nur die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte, sondern ebenso die Fachberatung, die Aus- und Weiterbildung, die Träger und auch die Politik. Das *nifbe* versteht sich als Schnittstelle zwischen diesen verschiedenen Ebenen und insbesondere auch als leistungsstarkes Bindeglied zwischen Praxis und Wissenschaft.

Transfer und Dialog

Im Zentrum der Aufgaben des *nifbe* stehen der Dialog und der Transfer, der Transfer im Dialog. So sollen einerseits neue Forschungserkenntnisse und innovative Konzepte zum Beispiel über landesweite Qualifizierungsinitiativen kompetenzorientiert in die Praxis transferiert werden, aber andererseits auch Bedarfe, Problemstellungen und Best Practice-Beispiele aus der Praxis zurück in die Wissenschaft und die Entscheidungsebenen gespiegelt werden.

Innovative Konzeption

In innovativer Konzeption ist das *nifbe* als eingetragener und gemeinnütziger Verein auf den flächendeckenden Transfer in Niedersachsen ausgerichtet: Neben dem Koordinations- und Transferzentrum in Osnabrück gibt es fünf Regionale Transferstellen in Emden, Lüneburg, Hannover, Hildesheim und in Osnabrück. Vor Ort werden hier die interdisziplinären Netzwerkstrukturen stetig weiter ausgebaut und für den wechselseitigen Transfer zwischen Forschung und Praxis genutzt. Damit hat das *nifbe* bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Das *nifbe* kooperiert mit den verschiedenen Wissenschaftsstandorten in Niedersachsen, insbesondere mit der Universität Osnabrück und dem hier angesiedelten CEDER (Center for Early Childhood Development and Education Research).

Koordinations- und Transferzentrum

Das Koordinations- und Transferzentrum ist neben der Begleitung und Steuerung der Regionalen Transferstellen insbesondere für die Aufbereitung von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Modellkonzepten für den landesweiten Transfer zuständig.

Im Ko- und Transferzentrum werden so einerseits das umfangreiche Wissensportal www.nifbe.de und die verschiedenen Publikationsreihen des *nifbe* betreut und weiterentwickelt. Auf Landesebene werden hier auch innovative Qualifizierungsformate für Fachberater*innen und Weiterbildner*innen sowie landesweite Tagungen und Kongresse angeboten.

Das interdisziplinäre Team der *nifbe*-Transferwissenschaftler*innen widmet sich insbesondere der Aufbereitung und dem Transfer von aktuell bedeutsamen elementarpädagogischen Themen für die Praxis in KiTas, Fachberatung und Weiterbildung. Darüber hinaus werden die landesweiten Qualifizierungsinitiativen des *nifbe* intensiv wissenschaftlich begleitet und evaluiert. So werden auch wichtige Erkenntnisse über deren Wirksamkeit und über Möglichkeiten der Weiterentwicklung generiert.

Weitere Aufgabenfelder sind die Forschungsberichterstattung zu aktuellen bildungspolitischen Themen sowie die Vernetzung mit der niedersächsischen und bundesweiten Forschungslandschaft. Darüber hinaus werden auch eigenständige transferorientierte und durch Drittmittel geförderte (Forschungs-) Projekte durchgeführt.

